

4. März 2015

**Pressemitteilung**

**Deutsche Volksgruppe kämpft ums Überleben.**

**Appell an alle Parlamentsparteien in Laibach und Wien.**

**Heimatdienst als Nothelfer. Weitere 12.000 Euro zugesagt.**

**Die nach wie vor um ihre verfassungsrechtliche Anerkennung als autochthone Volksgruppe kämpfenden deutschsprachigen Altösterreicher in Slowenien fühlen sich von Laibach und Wien im Stich gelassen.**

**Zahlreiche Appelle an die politischen Machthaber in Slowenien und Österreich sind im Sand verlaufen. Ohne anerkannten Status als Volksgruppe, mit Almosen abgespeist, fürchten die sechs deutschen Kulturvereine um ihren Weiterbestand. In einem neuerlichen Anlauf weisen deren Vorsitzende gegenüber Laibach und Wien einmal mehr auf ihre triste Situation hin.**

**Seit Jahren erweist sich der Kärntner Heimatdienst als Nothelfer. Mit 22.000 Euro allein im Vorjahr aus seinen eigenen beschränkten Mitteln steht der KHD an der Spitze der zivilgesellschaftlichen Förderer und übertrifft damit deutlich die staatlichen Subventionen an die Volksgruppe aus Laibach. Beschämend!**

Zahlreiche ergebnislose Appelle zeugen von Ignoranz und mangelnder Durchsetzungskraft

● **Seit Jahren ergebnislose Bemühungen um verfassungsrechtliche Anerkennung.**

Das offizielle Slowenien steht allen diesbezüglichen Forderungen ablehnend gegenüber. 2013 erteilte Staatspräsident Borut Pahor dieser Forderung eine offene Absage. Damit ignoriert Laibach auch diesbezügliche Empfehlungen des Europarates.

Wien betont zwar bei jeder Gelegenheit, berechnete Anliegen der deutschen Volksgruppe ernst zu nehmen, die Bundesregierung zeigt sich jedoch nicht bereit, diesbezüglich ernsthaft in Laibach vorstellig zu werden. Das, obwohl am 19. Jänner 2012 alle(!) Fraktionen im Nationalrat die „offizielle Anerkennung der deutschsprachigen Minderheit“ gefordert hatten.

● **Forderung nach überlebensnotwendiger Erhöhung der finanziellen Zuwendungen liegt auf Eis. Das obwohl auch Kärntner Slowenenführung intervenierte. Noch keine Zusage zur Finanzierung wenigstens einer einzigen(!) Halbtagskraft(!) für die sechs Kulturvereine.**

Außer einigen unverbindlichen Absichtserklärungen aus Laibach geschieht nichts. Auch Wien erkennt offenkundig keinen dringenden Handlungsbedarf.

Beschämend: Für die bescheidene Forderung nach Finanzierung eines einzigen hauptberuflichen Sekretärs als Halbtagskraft(!) für alle sechs Kulturvereine zusammen, konnte bis heute keine Zustimmung erreicht werden. In dieser tristen Situation hat der KHD im Oktober 2014 die Finanzierung des hierfür benötigten Betrages von 8.000 Euro für ein halbes Jahr übernommen. Ein im Dezember an Außenminister Sebastian Kurz gerichtetes Schreiben um Kostenübernahme von 16.000 Euro jährlich ist trotz Erledigungszusage bisher unbeantwortet geblieben.

● **Die deutschen Kulturvereine lassen sich dadurch nicht entmutigen** und haben in diesen Tagen um einen ehestmöglichen Gesprächstermin zum Vorbringen ihrer berechtigten Forderungen bei allen im Laibacher Parlament vertretenen Parteien angesucht. Parallel dazu hat der „Kulturverein deutschsprachiger Jugend“ in Kočevje/Gottschee am 2. März einen dringenden Appell an alle österreichischen Parlamentsparteien um Unterstützung gerichtet und diesen in einer 20-seitigen Dokumentation eindrucksvoll begründet. In einer darin enthaltenen „Botschaft an das slowenische Volk“ weist die Jugendorganisation auf die wichtige Brückenfunktion der deutschen Volksgruppe hin und betont ihre Loyalität als slowenische Staatsbürger.

● **Der Vorstand des Kärntner Heimatdienst wird sich auch heuer als „Nothelfer“ der Deutschen Kulturvereine in Slowenien erweisen** und hat diesen für 2015 eine Basissubvention von 12.000 Euro zugesagt. Darüber hinaus sollen gemeinsame Veranstaltungen mit slowenischen Kulturorganisationen unterstützt werden zum Abbau von leider noch da und dort bestehenden Aversionen gegenüber der deutschen Volksgruppe.

Josef Feldner Obmann